

Ein OB, der recht schnell „saue“ kann

„Sportaction 2003“ der Bürgerinitiative Pro Region Heilbronn-Franken vereinte junge Sportler

Bad Mergentheim. „Es wird wohl keinen Oberbürgermeister geben, der so schnell saue kann“. Damit hatte Reinhold Würth auf gut hohenlohisches genau das ausgedrückt, was zuvor zahlreiche Zuschauer im Bad Mergentheimer Deutschordenstadion mit eigenen Augen gesehen hatten: einen dynamisch dem Ziel zuspurtenden Lothar Barth. „Saue“ bedeutet nämlich rennen. 200 Meter lang war die Strecke, die der neue OB zusammen mit fünf weiteren Läufern zurücklegte. Der Prominentenlauf war eine originelle Einlage der „Sportaction 2003“, die am Sonntag von der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken veranstaltet wurde.

„Ein bisschen unter 30 Sekunden“ hatte sich der OB vor dem Start vorgenommen. Dass er mit 30,18 Sekunden das Ziel knapp verfehlte, lag vor allem am starken Gegenwind, der ihm und den anderen Läufern auf der Zielgeraden entgegenwehte. Immerhin hielt er die Strecke durch - untrainiert, wie er betonte. „Seit rund sieben Jahren habe ich keinen Wettkampf mehr bestritten,“ bekannte der 32-Jährige, der früher für den SV Stuttgart Rot als Sprinter startete. Klarer Favorit in dem 6-er Feld des 200-Meter-Laufes war der 18-jährige Christian Bauer vom ETSV Lauda, eigentlich ein Langstreckler, der aber der Konkurrenz auch auf der ungewohnten Kurzstrecke weit voraus eilte. „Wenn wir ins Ziel kommen, ist der schon beim Duschen,“ meinte vor dem Start ein Teilnehmer. Immerhin: stolze dreieinhalb Sekunden betrug am Ende der Vorsprung des 18-Jährigen vor dem Zweitplatzierten, dem 43-jährigen Thomas Gillg vom TV Bad Mergentheim, der es auf beachtliche 27,47 Sekunden brachte. Dritter im Bunde war Bruno Ledwig von der LG Hohenlohe mit 29,11 Sekunden vor Lothar Barth und Axel Voigt von der AOK Main-Tauber. Voigt baute auf den letzten Metern verdächtig stark ab und wurde so noch kurz vor dem Ziel von Lothar Barth abgefangen. Nicht ins Ziel kam Rolf Schuhmacher, der sich unterwegs verletzte. Weil das Ganze als Sport-Gaudi zu verstehen war, ließen sich die fünf Finisher von den Fans kräftig feiern. Bei der „Sportaction“, die nach 2001 zum zweiten Mal von der Bürgerinitiative pro Region Heilbronn-Franken initiiert wurde, waren viele acht- bis elfjährige Athletinnen und Athleten im Einsatz. Ziel der Aktion ist es, junge Sportler aus der ganzen Region zusammenzuführen und so das Zusammenwachsen der Region zu fördern. Der Vorsitzende der Bürgerinitiative, der Künzelsauer Unternehmer Professor Dr. Reinhold Würth, nahm die jeweiligen Siegerehrungen vor. Da hatten sich die Mannschaften originelle Namen ausgedacht wie „Grashüp-

fer“, „Windsprinter“ oder „Tauberschnecken“. Es mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden wie Slalomlauf, Hürdenlauf oder Ballweitwurf. Bei allem Einsatz stand der Spaß im Vordergrund der Wettbewerbe.

Während sich diese Aktivitäten als so genannte „Kids-Athletics“ auf dem Trainingsplatz abspielten, traten im Stadion die besten C-Jugendfußballer der Region gegeneinander an, darunter auch die Teams aus Bad Mergentheim, Wachbach und Tauberbischofsheim. Im Solymar gab es außerdem Schwimmwettbewerbe, und die Kurverwaltung trug unter dem Motto „Fit im Park“ ebenfalls zum sportlichen Rahmenprogramm der Veranstaltung bei. So gab es unter anderem Showeinlagen der „United Girls“ und Rope-Skipping, das Seilhüpfen in verschiedenen Variationen.

Vervollständigt wurde das Programm durch eine Radsternfahrt, die von verschiedenen Punkten aus zum Deutschordenstadion führte. Da im Stadionbereich für das leibliche Wohl gesorgt war, konnten die abgekämpften Sportlerinnen und Sportler schnell wieder zu Kräften kommen. abo